

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH - Elmenhorst	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	17.01.2019

Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH -

Elmenhorst

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

A Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell

Gegenstand der AWSH ist die Organisation und Durchführung der Sammlung, des Transports, der Behandlung, der Verwertung und der Beseitigung von Abfällen und sonstigen Abfallentsorgungsdienstleistungen. Unsere Dienstleistungen bieten wir schwerpunktmäßig in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn an.

Unsere Geschäftsfelder orientieren sich an der Kundenstruktur:

- Private Haushalte (Beseitigungs- und Verwertungsabfälle),
- Andere Herkunftsbereiche als private Haushalte (Beseitigungsabfälle),
- Fremdgeschäft,
- Beratungsdienstleistungen für die Dualen Systeme.

Die damit zusammenhängenden, operativen Entsorgungsdienstleistungen erbringen wir mit einigen Ausnahmen (u. a. Betrieb RH, Umschlag, Behältermanagement) nicht selbst, sondern beauftragen Partnerunternehmen mit der Durchführung.

II. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen führt die AWSH keine klassischen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt der thermischen Abfallbehandlung wurde auch 2017 von hohen Anlagenauslastungen und demzufolge stabil hohen Preisen bestimmt. Die Abfallerzeuger haben darauf mit deutlich gestiegenen Exporten in das benachbarte europäische Ausland, vor allem nach Skandinavien reagiert. Die Auswirkungen dieser Marktentwicklung sind für AWSH kaum spürbar gewesen, da die AWSH über langfristige Verträge zur Behandlung der Restabfälle verfügt.

Der Markt für Sekundärrohstoffe ist von tendenziell fallenden Erlösen bestimmt, was durch das sinkende Preisniveau für Primärrohstoffe auf dem Weltmarkt begründet ist. In Teilen handelt es sich um einen sehr volatilen Markt, der nicht vorhersehbar ist.

Das überregionale Branchenumfeld hat sich hinsichtlich der am Markt tätigen Entsorgungsunternehmen nicht bedeutend geändert. Für die regional tätige AWSH ist das regionale Marktumfeld von Bedeutung. Auch hier haben sich in 2017 keine Veränderungen ergeben.

Der Bundestag hat 2017 das Verpackungsgesetz verabschiedet, das die Verpackungsverordnung ab 2019 ablösen wird. Aus den legislativen Vorgaben ergeben sich keine bedeutenden Anreize für eine intensiviertere Wertstoffeffassung bei den Privathaushalten. Die mögliche Einführung einer Wertstofftonne, auf Basis der neuen Rechtslage, wird in den kommenden Jahren diskutiert werden.

In 2017 ist die novellierte Gewerbeabfallverordnung in Kraft getreten. Die Verordnung konkretisiert die bereits bestehenden Anforderungen an gewerbliche Abfallerzeuger hinsichtlich der getrennten Erfassung von Wertstoffen. Für Verwertungsbetriebe ergeben sich verschärfte Anforderungen an die Aufbereitung von gemischt angefallenen Wertstofffraktionen. Für die AWSH ergaben sich in 2017 hieraus keine besonderen Chancen, es entstanden aber auch keine unternehmerischen Risiken.

Für den Markt der Behandlung von biogenen Abfällen haben die Ende 2017 beschlossenen Änderungen im Düngemittelrecht eine hohe Bedeutung. Da für die praktische Umsetzung des Legislativpaketes erforderliche Ausführungsbestimmungen noch nicht vorliegen, ist hier eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen noch nicht möglich. Zum jetzigen Zeitpunkt ist jedoch absehbar, dass die Aufwendungen für die Verwertung von biogenen Abfällen tendenziell steigen werden.

II. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung im Geschäftsbereich "Beseitigungsabfälle"

Den umfangreichsten Geschäftsbereich der AWSH stellt nach wie vor die Entsorgung der „Beseitigungsabfälle“ nach § 16 (1) und (2) KrW-/AbfG a. F. dar. Der Bereich trägt zum Jahresergebnis positiv bei. Die AWSH hat hier zum einen von neu geschlossenen Verträgen über die Behandlung von Restabfällen profitieren können, zum anderen ist mit steigenden Marktpreisen für die thermische Abfallbehandlung die Wettbewerbssituation für die AWSH wieder verbessert. Diese Entwicklung wird sich auch in 2018 weiter fortsetzen.

2. Entwicklung im Geschäftsbereich "Verwertungsabfälle"

Die Entwicklung dieses Geschäftsbereiches hängt wesentlich von der konjunkturellen Entwicklung der inländischen Wirtschaft, den verfügbaren Verwertungskapazitäten sowie der Nachfrage aus dem asiatischen Raum ab.

Aufgrund einer positiven Preisentwicklung für Metall- und E-Schrotte sind die Umsatzerlöse, abweichend zur konservativen Prognose, im Geschäftsjahr gestiegen.

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf als positiv.

III. Lage

Die wirtschaftliche Lage der AWSH ist durchweg als gut zu bezeichnen.

1. Ertragslage

Die Gesamterlöse betragen im Geschäftsjahr 2017 rd. 35.617 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr (39.481 T€) gesunken. Wesentlicher Einflussfaktor sind die aufgrund der Entsorgungslage gesunkenen Umsatzerlöse mit den Kreisen. Die Vermarktungserlöse sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund fallender Preise gesunken, liegen jedoch über der konservativen Marktprognose. Demgegenüber stehen gestiegene Gewerbeerlöse.

Die Ertragslage der AWSH hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Mit dem Geschäftsjahr 2017 trat ein neuer Vertrag zur Abfallbeseitigung in Kraft. Die damit einhergehenden Konditionen führen zu einer verbesserten Ertragslage. Der Jahresüberschuss von 2.730 T€ (2016: 886 T€) liegt über dem Wert des Vorjahres und folgt grundsätzlich der Prognose. Die Abweichung von einer konservativen Kostenplanung führt ebenfalls im Vergleich zur Prognose zu einer Ergebnisverbesserung. Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 38 % (2016 = 17 %).

2. Finanzlage

Die AWSH verfügte im Geschäftsjahr 2017 durchgängig über eine gute Liquidität und war jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Für Investitionen wurden keine Fremdmittel aufgenommen. Nach Berücksichtigung der Investitionen, Darlehenstilgungen und Dividende erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 513 T€ auf 3.825 T€. Investitionen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen in Abfallbehälter und Kraftfahrzeuge sowie auf Recyclinghöfen und in IT-Infrastruktur getätigt. Außerdem wurde ein Grundstück zur Erweiterung der Verwaltung in Elmenhorst / Lanken erworben.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses beträgt die Eigenkapitalquote der AWSH 34 % (2016: 27 %). Im Berichtsjahr wurden eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 886 T€ vorgenommen. Die Gewinnrücklagen wurden nicht erhöht.

Bei dem Darlehensbestand handelt es sich um Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und um Mittel der regionalen Sparkassen. Derivative Finanzinstrumente, Aktien oder aktienähnliche Anlagen werden von der AWSH nicht gehalten. Andere Finanzanlagen werden nur in sehr geringem Umfang gehalten (< 1 % der Bilanzsumme).

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 41 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 15 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen macht zum 31. Dezember 2017 70 % der Bilanzsumme aus (2016: 72 %). Es besteht fast vollständig aus Sachanlagen (im Wesentlichen AWSH-Verwaltungsgebäude, Recyclinghöfe, Umschlaganlage, Abfallbehälter und Fahrzeuge). Im Verhältnis zum Vorjahr wurden im Berichtsjahr mehr Investitionen vorgenommen.

IV. Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung berücksichtigen wir die Kennzahl des Jahresüberschusses. Der Jahresüberschuss beträgt 2.730 T€ (2016: 886 T€).

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren messen wir regelmäßig die Kundenzufriedenheit mittels Umfragen durch eine kennzahlenbasierte Analyse der Anrufe im Servicecenter.

C. Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der Sparte „Private Haushalte“ unterliegen unterjährig durch die Zahlung von gleichbleibenden Abschlägen keinen Schwankungen. Die am Beginn des Folgejahres anschließende Endabrechnung korrigiert Differenzen aus den geleisteten Abschlagszahlungen. Die Umsätze der weiteren Sparten sind grundsätzlich gut planbar. Eine Ausweitung der Geschäftsfelder ist für 2018 nicht geplant.

Bei den bezogenen Leistungen unterstützen langfristige Verträge mit den Entsorgungsanlagen sowie den Logistik- und Dienstleistungsunternehmen eine hohe Prognosequalität. Zur Erhöhung der Prognosequalität werden fortlaufend aktualisierte Statistikkdaten erhoben. Neben Volumen- und Mengendaten werden auch Schüttgewichte und Bereitstellungsgrade berücksichtigt.

Um die Wahrnehmung der Dienstleistungsqualität und der Kompetenz der AWSH durch die Kunden weiter auf einem hohen Niveau zu halten, betreibt die AWSH

- ein Servicecenter mit eigenen Mitarbeitern (Telefon, E-Mail, Post),
- Recyclinghöfen zur direkten Anlieferung durch Kunden,
- einen Behälterservice (Neuaufstellung, Tausch, Reparatur, Abzug von Abfallbehältern).

Das seit dem Jahr 2010 in eigener Regie betriebene Servicecenter der AWSH sorgte auch in 2017 für eine hohe Erreichbarkeit und Beratungsqualität in Bezug auf die Dienstleistungen der AWSH. Die AWSH unterstreicht damit ihre regionale Verankerung und gewährleistet unter anderem hierdurch die positive Wahrnehmung der Kunden in Bezug auf die Marke "AWSH".

Die AWSH betreibt die Mehrheit der Recyclinghöfe in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn selbst und passt sie hinsichtlich ihrer Größe und Einrichtungen den aktuellen Anforderungen an. Die Inanspruchnahme der Recyclinghöfe durch die Kunden war in 2017 erneut gut.

Das von der AWSH selbst durchgeführte Behältermanagement ist für die Neuaufstellung, Änderung und den Abzug von Abfallbehältern zuständig. Durch hohe Flexibilität und kundenorientiertes Verhalten sorgte auch das Behältermanagement in 2017 erneut für ein positives Image der AWSH.

Die in 2013 begonnene Vergärung der in beiden Kreisen anfallenden Bioabfälle läuft weiterhin erfolgreich.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Plan-Jahresüberschuss von 2.519 T€ gerechnet.

D. Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Die aus den Verträgen mit den Subunternehmern resultierenden Preisänderungsrisiken sind gering. Die für die Lage der AWSH wesentlichen Verträge sind an offizielle Preisindizes des Statistischen Bundesamtes gekoppelt, so dass Risiken daraus nur im Rahmen der allgemein geltenden wirtschaftlichen Risiken bestehen. Wenngleich infolgedessen zukünftige Insolvenzen im Bereich der für die AWSH tätigen Unternehmen von uns als gering eingeschätzt werden, kann dies nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Als kommunaler Entsorger mit Selbstkostenerstattung unterliegt die AWSH bei Abfällen aus privaten Haushalten und bei Beseitigungsabfällen aus anderen Herkunftsbereichen keinem direkten Wettbewerb. Außerhalb des Kreisgeschäftes unterliegt die AWSH den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen. Aufgrund des seit 2017 gültigen Entsorgungsvertrages ist ein Einfluss auf die Umsätze und den wirtschaftlichen Erfolg der AWSH aktuell nicht zu befürchten. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird mit einem zeitnahen Mahn- und Inkassowesen begegnet.

In 2017 getätigte Investitionen sind ausschließlich durch Eigenmittel erfolgt. Aufgrund der guten Finanzsituation können zukünftige Investitionen sowohl aus Eigenmitteln als auch bei Bedarf durch Fremdmittel getätigt werden. Die Bonität der Gesellschaft ist als gut zu bewerten.

II. Chancenbericht

Die AWSH ist gemessen an der Einwohnerzahl das größte schleswig-holsteinische, mehrheitlich in kommunalem Besitz befindliche Entsorgungsunternehmen. Damit verbunden ist eine starke Marktposition des Unternehmens als Anbieter und Nachfrager von Entsorgungsdienstleistungen. Die Umsätze im Bereich der privaten Haushaltungen sind auf der Grundlage des Entsorgungsvertrags mit den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn gesichert.

Die AWSH positioniert sich an der Schnittstelle zwischen Abfallerzeuger und Abfallentsorger. Durch hohe Kundenorientierung und bewusstes Kostenmanagement verfügt sie über Zugriff auf relativ große Abfallmengen. Wesentliche Bestandteile dieser erfolgreichen Positionierung sind beispielsweise das durch eigenes Personal durchgeführte Behältermanagement, der Betrieb eigener Recyclinghöfe, das eigene Servicecenter, die positiv wahrgenommene Marke "AWSH" und das motivierte Team. Diese Faktoren bilden gleichzeitig auch die Voraussetzung dafür, im Bedarfsfall am Arbeitsmarkt qualifiziertes und motiviertes Personal zu finden. Diese strategische Ausrichtung stellt eine gute Ausgangslage im zunehmenden Wettbewerb um knapper werdende Ressourcen dar.

Neben diesen Vorteilen spielt auch die gemeinsame Arbeit innerhalb des SERVICE PLUS-Verbundes eine wichtige Rolle. Insbesondere die Nutzung der dadurch erzielbaren Größenvorteile (speziell im Bereich Software / EDV), kontinuierliche Verbesserungen interner und externer Rahmenbedingungen (laufendes betriebswirtschaftliches und technisches Benchmarking), sowie die gemeinsame Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben sind gute Beispiele. Der regelmäßige Austausch auf allen Arbeitsebenen der Verbundmitglieder führt zu umfassendem Know-how und darüber hinaus auch zu qualitativen Vorteilen gegenüber den anderen Marktteilnehmern. Die für beide Kreise bestehenden Pflichtenübertragungen nach § 72 Abs. 1 KrWG / § 16 (2) KrW/ AbfG a. F. sind bis zum 31.12.2025 befristet. Die Gestaltung der Ausschreibung und der damit zusammenhängenden Verträge für die Restabfallbehandlung seit 2017 bietet der AWSH die Möglichkeit, eine hohe Flexibilität hinsichtlich Ihrer Kostensituation zu erreichen.

III. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld im Bereich der Sparte Andere Herkunftsbereiche. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken dennoch gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der AWSH gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der AWSH ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die AWSH eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird eine fortlaufend gepflegte Liquiditätsplanung geführt.

F. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der AWSH nicht unterhalten.

Elmenhorst, 12.03.2018

Abfallwirtschaft Südholstein GmbH, Elmenhorst
gez. Dennis Kissel

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	171.126,22	181.836,81
II. Sachanlagen	14.388.194,21	13.889.036,13
III. Finanzanlagen	2.113,32	2.113,32
	14.561.433,75	14.072.986,26
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	100.427,05	81.282,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.035.469,74	1.779.673,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.824.641,74	3.311.654,96
	5.960.538,53	5.172.610,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	268.239,23	217.614,65
	20.790.211,51	19.463.211,41

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.030.000,00	1.030.000,00
II. Kapitalrücklage	168.726,32	168.726,32
III. Andere Gewinnrücklagen	3.214.000,00	3.214.000,00
IV. Gewinnvortrag	0,01	0,00
V. Jahresüberschuss	2.730.111,22	886.052,56
	7.142.837,55	5.298.778,88
B. Rückstellungen	1.112.623,69	313.642,64
C. Verbindlichkeiten	12.532.896,77	13.847.371,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.853,50	3.418,20
	20.790.211,51	19.463.211,41

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Rohergebnis	11.984.710,48	8.946.338,18
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.637.085,77	3.233.096,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 44; Vorjahr T€ 41)	750.488,80	671.873,92
	4.387.574,57	3.904.970,90
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.278.352,35	1.301.204,33
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.232.209,66	2.149.787,83
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	46,59
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1, Vorjahr T€ 1)	339.068,81	356.080,03
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.000.652,48	332.697,34
8. Ergebnis nach Steuern	2.746.852,61	901.644,34
9. Sonstige Steuern	16.741,39	15.591,78
10. Jahresüberschuss	2.730.111,22	886.052,56

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Abfallwirtschaft Südholstein GmbH hat ihren Sitz in Elmenhorst und ist unter der Nummer HRB 8348 HL im Amtsgericht Lübeck eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgte unter dem Aspekt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die Abschreibungen wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 33 1/3 Jahren vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i.S.d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe aufwandswirksam verbucht.

2. Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten.

3. Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zum Nennwert.

5. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

7. Rückstellungen

Steuer- und sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

IV. Angaben zur Bilanz

1. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten Aktive Rechnungsabgrenzung enthält ein Disagio in Höhe von T€ 27, welches über die Laufzeit des Darlehens bis 2026 verteilt aufgelöst wird.

3. Andere Gewinnrücklagen

Den anderen Gewinnrücklagen war zum 01.01.2010 gemäß Art. 67 Abs. 6 EGHGB ein Betrag von T€ 22 aus der erstmaligen Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB zum Ausweis von aktiven latenten Steuern zugeführt worden.

4. Verbindlichkeiten

	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€
Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten			
Gegenüber Kreditinstituten	914	7.684	4.378
	(913)	(8.597)	(5.050)
Aus Lieferungen + Leistungen	3.194	0	0
	(3.102)	(0)	(0)
Gegenüber Gesellschaftern	289	0	0
	(730)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	329	123	0
	(313)	(192)	(0)
Insgesamt	4.726	7.807	4.378
	(5.058)	(8.789)	(5.050)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 8.598 durch Grundpfandrechte sowie durch eine Sicherungsübereignung besichert.

V. Sonstige Angaben

1. Organmitglieder

Geschäftsführung

Dennis Kissel, Dipl.-Ingenieur

Aufsichtsrat

Dr. Henning Görtz (Vorsitzender), Landrat des Kreises Stormarn

Frank Spreckels (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer SERVICE plus GmbH

Christiane Gehrman, Rentnerin

Wolfgang Gerstand, Kaufmann, Fa. Alwitra

Heinz Hartmann, Oberstudienrat, Berufl. Schule des Kreises Ostholstein

Hans-Werner Harmuth, Leiter Servicezentrum, DAK

Dr. Ralf Keller, Prokurist, SERVICE plus GmbH

Sabine Rautenberg, Dipl.-Kauffrau, GWG Ges. f. Wohnen und Bauen mbH

Joachim Wagner, ehemaliger Verbandsgeschäftsführer WBS Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf e.V.

Arne Wendt, Geschäftsführer, SERVICE plus GmbH

Stefan Cordsen, Controller, SERVICE plus GmbH
 Steffen Bandelow, Geschäftsbereichsleiter Recht Hansewerk AG
 Ralf Petersen, Leiter Rechnungsprüfungsamt Stadt Mölln
 Egon Siefert, Beamter
 Dirk Petersen, Bioingenieur, Verbraucherzentrale Hamburg (bis 15.03.2017)
 Jens Born, Geschäftsführer Born Gruppe (Bauunternehmung) (bis 15.03.2017)
 Ralf Mönning, Geschäftsführer, EVU Services GmbH
 Dr. Christoph Mager, Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg
 Anna-Dorothea Granz, Bauzeichnerin (ab 16.03.2017)
 Ralf Johannesson, Verwaltungsbeamter (ab 16.03.2017)

2. Bezüge

Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für den Aufsichtsrat € 26.300,00.

Der Geschäftsführer Dennis Kissel hat Bezüge von insgesamt € 125.365,04 erhalten, die sich aus € 110.000,04 Entgelt und € 15.365,00 Leistungsprämie zusammensetzen.

3. Beschäftigte

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 45 gewerbliche Arbeitnehmer und 63 kaufmännische Angestellte beschäftigt.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich nicht aus der Bilanz und nicht nach § 251 HGB anzugeben sind:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Leasingverträge	37	7	0	44

Sale-and-Mietkauf-Back

Zwei Radlader sowie eine Containerausstattung wurden im Rahmen von sog. „Sale-and-Mietkauf-Back-Verträgen“ an eine Leasinggesellschaft verkauft und werden von dort im Rahmen der Verträge in Raten zurückgekauft. Die Laufzeit der Mietkaufverträge beträgt noch drei Jahre. Aus den abgeschlossenen Mietkaufverträgen resultiert eine finanzielle Belastung von T€ 73 p. a., d. h. über die noch verbleibende Vertragslaufzeit insgesamt T€ 192.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, 50 % des Jahresüberschusses auszuschütten und 50 % zu thesaurieren.

Elmenhorst, den 12.03.2018

Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH

gez. Dennis Kissel

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2017 €
	01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	376.777,14	49.669,85	0,00	0,00	426.446,99
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	376.777,14	49.669,85	0,00	0,00	426.446,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.741.575,21	272.713,36	0,00	185.643,45	16.199.932,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	906.088,17	16.382,19	46.363,41	0,00	876.106,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.217.182,01	1.218.787,91	347.394,78	0,00	10.088.575,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.598,41	253.391,65	0,00	-185.643,45	82.346,61
	25.879.443,80	1.761.275,11	393.758,19	0,00	27.246.960,72
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	2.113,32	0,00	0,00	0,00	2.113,32
	26.258.334,26	1.810.944,96	393.758,19	0,00	27.675.521,03
			Abschreibungen		
	01.01.2017 €	Zugänge €	Zuschreibung €	Abgänge €	31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	194.940,33	60.380,44	0,00	0,00	255.320,77
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	194.940,33	60.380,44	0,00	0,00	255.320,77
II. Sachanlagen					

	01.01.2017 €	Zugänge €	Abschreibungen Zuschreibung €	Abgänge €	31.12.2017 €
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.173.847,42	489.593,53	0,00	0,00	5.663.440,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	709.031,59	70.011,06	0,00	46.363,41	732.679,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.107.528,66	658.367,32	0,00	303.249,66	6.462.646,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.990.407,67	1.217.971,91	0,00	349.613,07	12.858.766,51
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.185.348,00	1.278.352,35	0,00	349.613,07	13.114.087,28
				Restbuchwerte	
				31.12.2017 €	31.12.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				171.126,22	181.836,81
2. Geleistete Anzahlungen				0,00	0,00
				171.126,22	181.836,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				10.536.491,07	10.567.727,79
2. Technische Anlagen und Maschinen				143.427,71	197.056,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				3.625.928,82	3.109.653,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				82.346,61	14.598,41
				14.388.194,21	13.889.036,13
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen				2.113,32	2.113,32
				14.561.433,75	14.072.986,26

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH -, Elmenhorst, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH -, Elmenhorst. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rendsburg, am 16. April 2018

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rendsburg
Schönrock, Wirtschaftsprüfer
Hoffmann, Wirtschaftsprüfer

Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Jahresabschluss wurde am 19. Juni 2018 festgestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.730.111,22 € wird in Höhe von 1.365.055,61 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und in Höhe von 1.365.055,61 € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

